Die große Orgel der ehemaligen Stiftskirche von Mondsee

Die dem Hl. Michael geweihte ehemalige Stiftskirche des ältesten Benediktinerklosters in Österreich geht auf eine Gründung des Bayernherzogs Odilo II. im Jahr 748 zurück. Das im Bereich von Kunst und Wissenschaft im Lauf seiner Geschichte wiederholt hervorgetretene Kloster erlebte Impulse durch wichtige Persönlichkeiten des monastischen, künstlerischen und politischen Lebens: Bischof Wolfgang von Regensburg „haust zu Mainse im Kloster" (976), Meinrad Guggenbichler aus Einsiedeln hinterläßt bis 1683 hochbarocke Altäre und Schnitzfiguren höchster Qualität, schließlich besetzt Napoleon die Klostergebäude und setzt das Fürstengeschlecht der Wrede ein. 1791 wird das Kloster aufgehoben.

Um 1500 besitzt Mondsee bereits eine Lettner-Orgel, die bis 1674 nachzuweisen ist, dem Jahr, in dem Abt Cölestin Kolb die Westempore einziehen läßt, auf der Meinrad Guggenbichler ein repräsentatives Gehäuse, eines der kostbarsten Ensembles dieser Zeit realisiert. 17 Register auf 2 Manualen und Pedal konnte der Orgelbauer – vermutlich der Salzburger Hoforgelmacher Christoph Egedacher – großzügig unterbringen. Ab 1855 sind viele substantielle Umbauten nachzuweisen, die zum Glück nicht die Konsequenz hatten, barockes Pfeifenmaterial gänzlich zu vernichten. Johann Mauracher, Lachmayr, zuletzt der Salzburger Fritz Mertel stellen um, legen still und bauen abschließend elektrische Windladen in das bereits völlig desolate Gehäuse.

Mehrere historische Vorgaben erwiesen sich beim Neubau 1993 als Bereicherung: das Gehäuse Guggenbichlers mußte erhalten und restauriert werden und statisch wieder eine Einheit mit dem Orgelwerk garantieren; die auf Egedacher zurückgehenden Prospektpfeifen und barocker Pfeifenbestand sollten integriert werden. Die Affinität Johann Christoph Egedachers zum Klangideal von Andreas Silbermann und der Wunsch nach Bereicherung der österreichischen Orgellandschaft durch ein französisches Instrument der klassischen Epoche gaben schließlich den Ausschlag für den Auftrag an Manufacture d'Orgues Alfred Kern & Fils, Strasbourg.

Disposition:

Grand Orgue: C–g'''
Montre * 8'
Prestant 4'
Doublette 2'
Fourniture IV * 1 1/3'
Cymbale III 1/2'
Bourdon 16'
Bourdon * 8'
Nazard 2 2/3'
Quart de Nazard 2'
Tierce 1 3/5'
Cornet V ab c'
Trompette 8' B
Trompette 8' D
Clairon 4' B
Clairon 4' D
Voix humaine 8'
Tremblant

Kronpositif: C–g'''
Prestant * 4'
Doublette 2'
Cymbale III 1'
Bourdon 8'
Flûte à Chem. 4'
Nazard 2 2/3'
Tierce 1 3/5'
Larigot 1 1/3'
Cromorne 8'
Tremblant

Echo: C–g'''
Viole de gambe 8'
Prestant 4'
Doublette 2'
Sifflet 1'
Bourdon 8'
Flûte conique * 4'
Nazard 2 2/3'
Tierce 1 3/5'
Basson-Hautbois 8'
Tremblant

Pedal: C–f'
Prinzipal * 16'
Prinzipal 4'
Mixture IV 2 2/3'
Soubasse 16'
Flûte 8'
Nachthorn 2'
Posaune 16'
Trompette 8'

Tirasses I, II, III; Copula I/II, III/II

Windladen
Schleifladen aus Eiche, teilweise Doppelventile auf GO, Pedal

Spieltraktur
hängende Mechanik für GO und Positif, Stecher und Wippen für Echo. Abstrakten und Winkel aus Holz, Wellen aus Eiche bzw. Metall, Wellenbretter aus elsässischer Fichte. Wippenkoppeln für Manuale und Pedal. Spielschrank nach Andreas Silbermann aus Eiche, Klaviaturen aus Grenadil, Obertasten mit Bein belegt.
Tastenumfang: Manual C-g''', Pedal C-f'

Registertraktur
mechanisch, massiv Eiche bzw. Eisen. Registerknöpfe aus Ebenholz.

Pfeifenwerk
2618 Pfeifen, davon 258 aus Holz.
Material: Prinzipale und Zungenstimmen aus 75% Zinn, Mixturen 75-90%, Bourdon 12,5%, die großen Oktaven aus Tanne und Eiche. Aliquoten 12,5%, Posaune 16' aus Kiefer, Trompette 8' 75 % Zinn gehämmert.
Die Zinnpfeifen sind mit Bleikernen versehen, auf Ton geschnitten und kernsticharm nach Silbermann auf offenen Fuß intoniert.
Mensuren weitgehend nach Ebersmünster.
Die mit * gekennzeichneten Register gehen zu mehr als 60% auf Egedacher bzw. ein Vorgängerinstrument zurück (GO Bourdon 8').

Stimmung
ungleichschwebend temperiert nach Neidhardt II (1706); a = 440 Hz.

Windversorgung
Vier übereinander gelagerte Faltenbälge, Windkanäle aus Holz, Windkanaltremulanten nach Silbermann.Winddruck: GO 75mm, Positif 70mm, Echo 80mm, Pedal 90mm.